

weitmaschigen Kokon. Nach Sauber findet sich die Raupe auch an *Prunus padus* und *spinosa*, nach Mann an *Rubus idaeus*, nach Hartmann, welcher eine doppelte Generation vermerkt, auch an *Fraxinus*. Frey führt als die höchste Erhebung dieser Art in den Schweizer Alpen 5000 Fuß = 1700 m an.

Pulchella Z. (Kat. Nr. 2394). Taf. I, Fig. 2.

Bis jetzt nur aus den Alpen, aus Süddeutschland und Livland bekannt. Von Ende Juni bis Mitte August um Steyr lokal und jahrweise nicht besonders selten (Seidlhuber, Gaisberg b. Molln, Neulust, Schieferstein in ca. 1000 m Seehöhe, Klaus, Trattenbach, hier 1911 bis Anf. Sept. sehr häufig in großer Zahl). D. Kempny (Jahrb. d. Wr. Ent. Ver. VI) fing den Falter selbst noch am 8. Oktober. Die Raupe lebt im April, Mai, Juni an *Corylus avellana* und *Sorbus aucuparia*, zuerst in den Knospen, später unter einem Gespinste an den Blättern (Hartmann). Nach Frey geht die Art nicht so hoch im Gebirge aufwärts wie vorige, höchstens etwas über 4000 Fuß = ca. 1400 m. Die Artverschiedenheit von *conjugella* ist zweifellos durch die schwächlich violette Grundfarbe und reinweiße (nicht gelblichweiße) Innenrandsstrieme, sowie durch den schneeweißen Kopf und ebenso gefärbten Mittelteil des Thorax vollkommen sichergestellt.

Mendica Hw. (Kat. No. 2397). Taf. I, Fig. 3.

In der Umgebung von Steyr weitverbreitet und im Mai, Juni nirgends selten (Trattenbach, Unterwald, Lauberleiten, Minichholz, Damberg, Schoberstein, Gesäuse etc.). Die schmutzig hellbräunlichgelbe Raupe lebt hier im April und Mai, nach Disqué bereits im März und April, in den Blütenknospen von *Prunus spinosa*, nach Höfner jedenfalls auch an Weißdorn. Nach Frey beträgt die Elevation gegen 3000 Fuß = 1000 m.

Albistria Hw. (Kat. Nr. 2403). Taf. I, Fig. 4.

Im Gebiete um Hasel-, Buchen-, Birken- und Weißdorngebüsch von Anfang Juni bis Ende Juli, Anfang August häufig und verbreitet (Losenstein, Neulust, Damberg, Boig, Griemühle, Gr. Dirn etc.). Bei einzelnen Stücken ist der weiße Innenrandstreif sehr stark reduziert. Die rötliche Raupe lebt im Mai in den Blattknospen der genannten Laubhölzer, sowie auch an *Fagus sylvatica*, *Prunus Cerasus* und *domestica*. Die Art erreicht bei ca. 1250 m ihre Höhengrenze. (Fortsetzung folgt.)

Zu den schwebenden Streitfragen über das Wesen und den Ursprung der bleichen Formen der *Colias myrmidone* Esp.

Von Fritz Hoffmann, Krieglach.

Literatur.

1. Adolf Pieszczyk, Kais. Geheim. Hofrat, Wien:
 - a) Ueber die Variabilität von *Colias myrmidone* Esp. (k. k. zool.-bot. Gesellsch. Wien, Band 55, 1905, p. 401—423 samt einer farbigen Tafel).
 - b) Derselbe, faunistische kürzere Abhandlung im XX. Jahresberichte des Wiener entomolog. Vereines 1909, p. 78—82 mit einer farbigen Tafel. (Fauna von Judenburg in Steiermark.)
 - c) Derselbe, „Ueber die Verbreitung der *Colias myrmidone* Esp. in Oesterreich-Ungarn und deren Variabilität. XXII. Jahresbericht I. c. 1911, p. 199—225.
 - d) Derselbe, „Rundfrage an alle entomologischen Freunde.“ (Entomolog. Zeitschrift, XXVI. Jahrgang, Nr. 7 vom 18. Mai 1912, p. 28).

2. Ludwig Mayer, Graz:

- a) „Eine Zwergform von *Colias myrmidone* Esp.: v. *nana* subsp. nov.“ Internat. entomolog. Zeitschrift, Guben, IV. Jahrgang, Nr. 33, p. 182.
- b) Derselbe, „Ueber Ursache und Zweck der Kreuzungen und Aberrationen.“ Entomolog. Zeitschrift, XXII. Jahrgang 1908/9, p. 214.
- c) Derselbe, „Die *Colias*arten der Grazer Gegend.“ Mitteilungen des Naturwissenschaftl. Vereines für Steiermark in Graz, Band 46, Jahrgang 1909, p. 485—487.
- d) Derselbe, „Weitere Beobachtungen über *C. myrmidone* Esp., v. *nana* Mayer“.

3. Dr. Adolf Meixner, Graz.

Referat über Pieszczyks „Ueber die Variabilität von *Colias myrmidone* Esp. Naturwissenschaftl. Verein für Steiermark in Graz, Band 43, Jahrgang 1906, p. 422—429.

4. Professor Dr. H. Rebel-Wien.

„Studien über die Lepidopterenfauna der Balkanländer.“ II. Teil. Bosnien und Herzegowina. p. 148—149 mit einer farbigen Tafel. (Annalen des Naturhistor. Hofmuseums Wien, Band XIX, Heft 2 und 3, 1904).

5. Dr. M. Standfuß, Zürich.

Handbuch der paläarktischen Groß-Schmetterlinge für Forscher und Sammler. II. Auflage 1896, p. 209—210.

Es ist immer ein erfreulich Ding, wenn in Form irgend eines Aufsatzes Anregungen zu weiteren Veröffentlichungen über denselben Gegenstand gezeitigt werden, noch erfreulicher ist es, wenn der Autor dieser Anregung selbst dadurch angeeifert wird, der Sache nachzugehen und dadurch der Allgemeinheit Interesse bietende Entdeckungen feststellt. Solch eine fruchtbare Anregung erblicken wir in den unter Nummer 1 und 2b des Literaturnachweises angeführten Veröffentlichungen. Pieszczyk wendet sich in seinen Schriften (Nr. 1, p. 414, letzter Absatz) gegen die Hypothese von Standfuß (Nr. 5, p. 210), steht ihr aber in Nr. 1c, p. 220 scheinbar nicht unsympathisch gegenüber. Zu diesen zwei Hypothesen gesellt sich nun die Mayersche als dritte.

Der Sachverhalt ist kurz folgender:

Standfuß vertritt I. c. (p. 210) die Ansicht, daß die ♀♀ mehrerer *Colias*arten scheinbar später als die ♂♂ die gelbrote Grundfarbe annehmen (sie sollen zuerst weiß gewesen sein) (p. 209) und mit einem Sprunge, die gelben Zwischenstufen weglassend, aus der weißen in die orangefarbene Form übergangen. Die sich heute bei gelbroten Arten vorfindenden weißen ♀♀ „müssen danach als die ursprünglichen weiblichen Typen und mithin als Rückschlagsformen betrachtet werden.

Bestimmt ausgesprochen hat Standfuß diesen Satz freilich nicht, denn er erwähnt auf p. 209, daß „sich eine bestimmte Aufeinanderfolge gewisser Farben bei eingehenderem Studium sicher nachweisen lasse“. Auch bei Besprechung der *Colias erate* Esp. ab. *helicta* Ld. läßt Standfuß diese Vermutung durchblicken. Daß die ♂♂ erheblich früher als die ♀♀ den orangenen Ton annehmen, glaube ich schon aus dem Umstände zu ersehen, daß zum Beispiel bei *myrmidone* Esp. solche blasse ♂♂ sehr selten auftreten (s. Pieszczyk, Nr. 1c, p. 221).

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Zu den schwebenden Streitfragen über das Wesen und den Ursprung der bleichen Formen der *Colias myrmidone* Esp. 123](#)